

alte schmiede wien

//literatur //musik september, oktober 2019

//september

- 17 Thomas Stangl
- 19 Peter Paul Wiplinger
- 23 Erwin Riess
- 24 Günter Kaindlstorfer // Günter Wels
- 26 Hannes Vyorai, Christl Greller, Patricia Brooks, Katharina J. Ferner, Kirstin Schwab, Sylvia Treudl
- 28 Denis Dufour
- 30 Anna-Lena Obermoser, Simon Tomaz

//oktober

- 1 Amir Hassan Cheheltan
- 2 Jul Dillier
- 3 »Wort und Sucht«
- 4 Rupert Bergmann, Rita Melem
- 4 Christoph Cech
- 7 Daniel Wisser, Rosemarie Poiarkov
- 8 Margaret Tait, E. A. Richter, Herbert J. Wimmer
- 9 Bruno Strobl, Nina Polaschegg
- 10 Milena Michiko Flašar, Cornelius Hell
- 11 Doris Mühringer
- 14 Daria Wilke, Ivna Žic
- 15 Lorenz Langenegger, Barbara Schwarcz
- 16 Birgit Ramsl, Stefan Thurner, Herwig Neugebauer, Alfred Melichar
- 17 Brigitta Huemer, Timo Brandt, Erika Wimmer Mazohl
- 18 Vanja Kugler Traković, Milica Ilić
- 21 Herwig Reiter
- 22 Lydia Mischkulnig, Christa Zöchling
- 23 Lydia Mischkulnig, Christa Zöchling (METRO Kinokulturhaus)
- 23 Dieter Kaufmann
- 24 Elke Laznia, Waltraud Seidhofer, Waltraud Haas
- 25 Mount Meander: Karlis Auzins, Lucas Leidinger, Tomo Jacobson, Thomas Sauerborn
- 28 Ein Abend für Elfriede Gerstl
- 29 Dieter Sperl, Günter Eichberger
- 30 Lissie Rettenwander und das Stimmgabel Ensemble
- 31 Helena Este Adler, Lydia Haider, Melamar

//Galerie der Literaturzeitschriften, Leseraum:

Montag bis Freitag 14.00–18.30, frei zugänglich

//freier Eintritt

zu allen Veranstaltungen in der Alten Schmiede

//17.9./////////////////
Dienstag

19.00 //SAISONERÖFFNUNG

Thomas Stangl

Die Geschichte des Körpers
Erzählungen, Droschl

Daniel Terkl
Moderation

»Die Zeit verrutscht. Wir sind außerhalb von uns selbst«, heißt es in der letzten »Erzählung«, dem Epilog des Bandes. Es dreht sich in ihm um die Darstellung der Seeschlacht von Lepanto von Cy Twombly. »Die Zeit verrutscht. Wir sind außerhalb von uns selbst«: Damit ist auch ein Grundgefühl beschrieben, das die Lektüre vieler der Texte in dem Band begleitet: Sie brechen immer wieder mit gängigen Erzählperspektiven, stören auf produktive Weise kongruente Zeit- und Ortswahrnehmungen, stellen gewissermaßen die Ganzheit einer Art von Erzählkörper in Frage; stellen die Frage nach der Verbindung von Sprache und Körper, danach, wer wir eigentlich sind oder sein könnten.

Es ist dies das Gegenteil von jeder modernen Poetik, die sich den Oberflächen verschreibt. Und doch gibt es kein Buch von Thomas Stangl, in dem man nicht mit Glück und Staunen erfährt, wie unverwechselbar literarische Sprache auch im Erschreiben unserer Zeit ist.

Deutsche Schillerstiftung

Thomas Stangl, *1966 in Wien, wo er lebt, studierte Philosophie und Hispanistik. Jüngste Bücher: *Freiheit und Langeweile*. Essays (2016); *Fremde Verwandtschaften*. Roman (2018).

//19.9./////////////////
Donnerstag

19.00 //LESUNG + AUSSTELLUNG

Peter Paul Wiplinger

Schachteltexte I 2007–2016

Schachteltexte II 2017–2019

Löcker

Michael Hammerschmid
Moderation

Die »Schachteltexte« Peter Paul Wiplingers folgen einer Poetik der Spontaneität, er formuliert: »Ich schreibe auf irgendwelche, mich in ihrer Form ansprechende Schachteln, oft auch von mir aufgefaltet oder zu einzelnen Schreibflächen zurecht gerissen, Texte, die aus meinem Kopf, beginnend an einer Wortquelle, irgendwie, fast ohne Nachdenken, herausrinnen. Viele aus aktuellem Anlaß.« Dabei begegnen diese Bewusstseinsströme den Formen der vorgefundenen Schachteln – ihrer »Dramaturgie«. In diesen Begegnungen eingeschränkter Schreibfläche und offenen Schreibansatzes artikulieren sich die großen Themen des bewegten Lebens des Autors.

Peter Paul Wiplinger, *1939 in Haslach/OÖ, lebt als freier Schriftsteller und künstlerischer Fotograf in Wien. 1980–1986 leitete er die Kleine Galerie in Wien und war Redakteur der *Wiener Kunsthefte*. Gedichtbände, Prosa, Essays. Jüngst *Tagtraumnotizen* (2016) und *Erinnerungsbilder*. Erzählungen (2019).

Michael Hammerschmid, *1972, Autor und Literaturvermittler. Essays, Hörspiele, Kurzprosa, Lieder und Gedichte: Programmkonzeption Lyrikfestival *Dichterloh* der Alten Schmiede. Jüngste Publikation: *Schlaffenbauch*. Gedichte (2018).

//23.9./////////////////
Montag

19.00 //ENGAGIERTE SATIRE

Erwin Riess

Herr Groll und die Donapiraten

Roman, Otto Müller

Christine Steger, Daniel Terkl
Kontextualisierung, Moderation

Der Romanserienheld Groll erzählt die groteske, aber nicht undenkbare Geschichte seiner Ermittlungen zu Aufständen diskriminierter Gruppen – Menschen mit Behinderung, Geflüchtete, *sans papiers* und weitere Randständige und Benachteiligte – im südöstlichen Donaauraum. Die Erzählung wird er dem »Ständigen Ausschuß zur Klärung sämtlicher Welt-rätsel« als Bericht über den Zustand Europas vorlegen; er behandelt auch die Vorkommnisse rund um einen rätselhaften Schiffsunfall auf der Donau in Kroatien, den es aufzuklären gilt, und die Erlebnisse mit Joseph, dem Rollstuhl des Protagonisten.

Erwin Riess, *1957, lebt in Wien. Mitbegründer des »Forums der Krüppel- und Behinderteninitiativen«, Theaterstücke, erzählende (Geschichten vom Herrn Groll) und essayistische Prosa in Zeitungen und Zeitschriften. Jüngste Publikation: *Herr Groll* und *die Stromschnellen des Tiber* (2017). **Christine Steger**, *1980 in Tirol, ist Vorsitzende des *Unabhängigen Monitoringausschusses* zur Umsetzung der UN-Konvention über die Rechte von *Menschen mit Behinderung*, monitoringausschuss.at

//24.9./////////////////
Dienstag

Gesellschaftsräume

der Literatur:

Günter Kaindlstorfer –

Politisches Bewusstsein

und Literatur

18.00 //GESPRÄCH +

RADIOFONE COLLAGE

Peter Klein

Günter Kaindlstorfer

Im und mit dem Radio arbeiten

18.45 //ZIVILGESELLSCHAFTLICHE

DENKWERKSTATT

Barbara Blaha

projekt 360

Präsentation

19.30 //WIDERSTAND & ZEITGESCHICHTE

Schreibwerkstatt des

GRG Rainergasse

Rana Abouellezz, Buse Comac und Nemanja Popovic lesen ihre Texte aus der Schreibwerkstatt mit Günter Kaindlstorfer

Peter Pirker

Referat über den österreichischen Widerstand gegen den Nationalsozialismus und Vorstellung eines Forschungsprojekts

20.45 //IM KORRESPONDENZRAHMEN

Günter Wels

Edelweiß

Roman, Czernin

Christian Schacherreiter

Kontextualisierung

Bertl Mütter

Posaune – musikalische Kommentierung

Katja Gasser,

Günter Kaindlstorfer,

Kurt Neumann

Moderation

Kurt Neumann

Reihenkonzept

Günter Kaindlstorfer (*1963 in Bad Ischl. Ab 1984 Zeitungsredakteur, ab 1992 Kulturredakteur bei Ö1 – u.a. Initiator und Koordinator der *ORF-Bestenliste*, Radiofeatures) zählt zu den engagiertesten Wissensvermittlern des österreichischen Kulturjournalismus. Seine Interessens- und Arbeitsfelder reichen über einen ohnehin weitgesteckten literarischen Rahmen hinaus und verbinden diesen mit den Räumen der Wissenschaft und des gesellschaftlichen Lebens. Dies erweisen seine

Beiträge als Radioredakteur für Ö1 und zahlreiche deutschsprachige Radiosender, als TV-Moderator und als Literaturkritiker für eine Reihe bekannter Medien des deutschen Sprachraums.

Unter dem Namen **Günter Wels** hat er 2018 den Roman *Edelweiß* veröffentlicht. Darin flicht er eine halb fiktionale und halb dokumentarische Erzählung um drei österreichische Fallschirmagenten im Auftrag des US-amerikanischen Geheimdienstes, die wenige Monate vor Kriegsende 1945 über Österreich abgesprungen waren. Welchen Widerhall diese tollkühne Aktion in den nachfolgenden Generationen finden kann, ist das Kernthema dieses Buches.

Barbara Blaha, *1983 in Wien, Studium der Germanistik, u.a. VSStÖ- und ÖH-Vorsitzende. 2008 Gründungsmitglied und Leiterin des Kongresses Momentum in Hallstatt; administrative und programmatische Verlagsarbeit. Buchpublikationen u.a. *Das Ende der Krawattenpflicht*. *Wie Politikerinnen in der Öffentlichkeit bestehen* (mit Sylvia Kuba, 2012); Hg. mit Josef Weidenholzer: *Solidarität* (2011); *Freiheit* (2010); *Gerechtigkeit* (2009). *projekt 360* soll sich als von parteipolitischen Erwägungen unabhängige Denkwerkstatt zu komplexen Problemstellungen etablieren.

Peter Klein, *1953 in der Steiermark. Studium in Innsbruck, gleichzeitig Mitarbeiter im ORF-Landesstudio Vorarlberg. Seit 1987 Redakteur in der Featureredaktion von Ö1 in Wien; 2007 Leiter des Ressorts »Literatur, Hörspiel und Feature«; 2014–2019 Programmleitung von Ö1. Dokumentationen, Features, Beiträge und Reportagen, programmatische Texte zu Feature und Hörspiel.

Peter Pirker, *1970 in Linz, Studium der Geschichte, Politikwissenschaft sowie Kultur- und Sozialanthropologie in Wien. Freie wissenschaftliche bzw. publizistische Arbeit, Lehrtätigkeit an den Universitäten Wien und Klagenfurt. Publikationen u.a. *Gegen das »Dritte Reich«*, *Sabotage und transnationaler Widerstand in Österreich und Slowenien 1938–1940* (2010); *Subversion deutscher Herrschaft: der britische Kriegsgeheimdienst SOE und Österreich* (2012); *Code name Brooklyn*. Jüdische Agenten im Feindesland. *Die Operation Greenup* 1945 (2019).

Christian Schacherreiter, *1954 in Linz, Germanist, Mittelschullehrer und -direktor, Autor, Kulturjournalist, Schul- und Sachbuchautor, lehrt an der Pädagogischen HS der Diözese Linz, Literatur- und Musikkritiker für die *Oberösterreichischen Nachrichten*. Kleinkunstprogramme, literarische Publikationen, zuletzt: *Lügenwaters Kinder*. Roman (2019).

Christian Schacherreiter, *1954 in Linz, Germanist, Mittelschullehrer und -direktor, Autor, Kulturjournalist, Schul- und Sachbuchautor, lehrt an der Pädagogischen HS der Diözese Linz, Literatur- und Musikkritiker für die *Oberösterreichischen Nachrichten*. Kleinkunstprogramme, literarische Publikationen, zuletzt: *Lügenwaters Kinder*. Roman (2019).

//26.9./////////////////
Donnerstag

Dicht-Fest

19.00

//LYRIK

Hannes Vyorai

EUROPA. eine reise

u.a. SALZ 168/2017

Christl Greller

und fließt die zeit wie wasser

wie wort

mit Zeichnungen von Angelika Kaufmann; edition lex liszt 12

Patricia Brooks

Podium Portrait 95

Pension Durant

mit Illustrationen von Ise Kilic und Fritz Widhalm; wohnzimmers buntes lyrikheft nr. 9

Katharina J. Ferner

nur einmal fliegenpilz zum

frühstück

Limbus

Kirstin Schwab

Atemraub

edition keiper

Sylvia Treudl

Blick.Dichte

im Dialog mit Zeichnungen von Beatrix Kramlovsky; Literaturedition Niederösterreich

Christine Huber

Redaktion und Moderation

Jedes Gedicht von **Hannes Vyorai** (*1953 in NÖ) ist einem Ort zugeordnet, als Fußnote mitlesbar, drängt sich nicht auf. Weil: Zuerst kommt das Schauen, vielmehr das Staunen, welche so gar nicht besonderen Vorkommnisse bemerkenswert sind. Blicke auf und an die Ränder werden kostbar. Veränderungen sind Abschiede, Abschiede immer auch Veränderung. Wasser ist ein Leitmotiv in den Gedichten von **Christl Greller** (*1940 in Wien). Bewegung ist die Klammer – hier als Möglichkeit, Fragen nachzuhören, Verwundbares in den Focus zu holen und auch wieder loszulassen.

Es kann ein Ort sein, es genügt auch ein Gegenstand, oder einfach eine Zahl – kleine Impulse werden bei **Patricia Brooks** (*1957 in Wien) zum Anlass für ein Potpourri an Zeilen, am Ende wie auf den Kopf gestellte Erfahrung. Flüchtiges rückt in die Mitte, Erwartbares ist ausgelassen. Natur genommen als Beobachtbares, Benennbares: Eine Pilzsorte, eine Maus, der Klatschmohn – sie verfügen bei **Katharina J. Ferner** (*1991 in Salzburg) über genug Potential, eine ganze Bild-Landschaft aufzufächern. Sie sind aber auch Wörter – und die kommen zweisprachig: im Dialekt wie in der Umschrift ins sog. Hochdeutsch. Die Gedichte von **Kirstin Schwab** (*1976 in Graz) brauchen nicht viele Zeilen. Wenige Wörter für sich genommen genügen, um, ähnlich der Fotografie, eine Momentaufnahme zu erzeugen. Das Freistellen ist das Kompositionsprinzip, die weiße Fläche rundherum der Spielraum.

Zu den Gedichten von **Sylvia Treudl** (*1959 in Krems) hat **Beatrix Kramlovsky** gezeichnet, auf Reisen, Skizzen aus wenigen Strichen. Die Gedichte dann wie Umspringbilder: Was nicht zu sehen ist, kommt zu Wort. Je Gegenüberstellung gibt es neue Töne und Techniken, die das Freie, Ausgelassene zur Sprache kommen lassen.

Gemeinsam mit der Grazer Autorinnen Autorenversammlung.

GAV

Anna-Lena Obermoser studiert in Graz Soziale Arbeit, steht seit 2011 auf Slam-Bühnen und war 2015 U-20-Ö-Slam-Siegerin. Sie verfasst u.a. eine Kolumne für die Literaturzeitschrift *DUM*. **Simon Tomaz** (Wien) ist seit 2012 Slammer und war 2016 Ö-Slam-Vize im Einzel und Ö-Slam-Champ im Team (mit Elias Hirschl). Er hat ein Faible für Regeltexte und ist stets auf der Suche nach neuen Formen.

//1.10./////////////////
Dienstag

19.00 //IRAN

Amir Hassan Cheheltan

Der standhafte Papagei.

Erinnerungen an Teheran 1979

Roman, Matthes & Seitz

Veranstaltung auf Englisch, Persisch und Deutsch

Ilija Trojanow
Moderation

Als der Schah von Persien 1979 das Land verlässt und durch das despotische theokratische Regime Khomeinys abgelöst wird, ist Amir Hassan Cheheltan 22 Jahre alt. Seine Erinnerungen an die Zeit des Umbruchs, an die chaotische Übergangszeit zwischen den beiden Regimen, stehen im Zentrum dieses Buchs. Renate Wigershaus bezeichnet es in der *NZZ* als »eine aus vielen Quellen schöpfende erzählerische Collage mit ausgeprägtem Sinn für das surreale Neben- und Nacheinander von Freuden und Schrecken, Verzweiflung und Übermut, Amüsantem und Groteskem«.

Amir Hassan Cheheltan, *1956 in Teheran, Studium in England: neun Romane, sechs Sammelbände mit Kurzgeschichten; regelmäßige Veröffentlichungen von Essays und Leitartikeln für große deutsche und internationale Zeitungen; lebt heute wieder in Teheran.

Ilija Trojanow, *1965 in Sofia, wuchs in Kenia auf, lebt in Wien. Zuletzt erschienen der autobiografische Band *Nach der Flucht* (2017) und *Hilfe? Hilfe! Wege aus der globalen Krise* (mit Thomas Gebauer, 2018).

//2.10./////////////////
Mittwoch

20.00 //SOLOKONZERT

Jul Dillier

präparierter Flügel, Akkordeon

In seinem ersten Soloprogramm erkundet Jul Dillier das Innere des Klaviers jenseits des Tastenrands. So setzt er diesen vielseitigen Klangkörper auch mal als Schlagzeug, Harfe oder Hackbrett ein. Dabei verarbeitet er auf spielerische Art Eigenkompositionen, die in seinen unterschiedlichen Schaffensfeldern entstanden sind und in denen seine Inner-schweizer Wurzeln, seine Reisen auf dem

afrikanischen Kontinent und sein Interesse an zeitgenössischer Musik gleichermaßen durchschimmern. Der 29-jährige Pianist ist in der Schweiz aufgewachsen und lebt in Wien. Neben diversen Projekten in den Bereichen Jazz und Improvisationsmusik schreibt er Kompositionen für Theater und Hörspiel und tritt als musikalischer Performer auf.

Judith Ferstl/IV. Klien

//3.10./////////////////
Donnerstag

»Wort und Sucht«

Schreibwerkstätten

17.00 //LESUNGEN

Mitglieder der Schreibwerkstätten
lesen ihre Texte und sprechen darüber

Renata Zuniga
Redaktion und Moderation

Die Suche nach dem passenden Wort, Versuche, Erfundenes und Erlebtes in Geschichten zu verweben, mit Formulierungen zu spielen und dabei bekannte, aber auch unbekannte Facetten von sich selbst zu entdecken und einzutauchen in die unerschöpflichen Ausdrucksmöglichkeiten der Sprache – dies wird möglich bei den von Renata Zuniga geleiteten Schreibwerkstätten mit suchtkranken Menschen. An diesem Abend präsentieren die AutorInnen ihre autobiografischen, phantastischen, komischen und tragischen Texte, die in den stationären Einrichtungen des Vereins Grüner Kreis im Rahmen dieser Schreibwerkstätten entstanden sind.

Kurt Neuhold/ Grüner Kreis

In Zusammenarbeit mit Kunst im Grünen Kreis. 

//3.10./////////////////
Donnerstag

Über den Wechsel und

zurück

20.00 //VOKALMUSIK

Rupert Bergmann

Rita Melem

Bassbariton / Klavier

Richard Dünser, Wolfram Wagner, Gerhard Präsent, Tzvetia Dimitrova, Johannes Kern, Ursula Erhart-Schwertmann, Ivan Eröd, Viktor Fortin
Kompositionen

Zwischen der Steiermark und Niederösterreich liegt das Mittelgebirge, das diesem Projekt als Symbol für die Verbindung zweier KompositInnenbünde dient: des Steirischen Tonkünstlerbundes (STB) und der Interessengemeinschaft Niederösterreichische KomponistInnen (INÖK). Die Geschichte dieser Allianz ist eng mit dem Bassbariton **Rupert Bergmann** verknüpft. Viele der Lieder, die in der Alten Schmiede zu hören sein werden, sind Bergmann gewidmet oder wurden für ihn arrangiert. Dem Wiener Publikum gibt dieses Projekt Gelegenheit, einen facettenreichen Einblick in das aktuelle Liedschaffen der Region zu gewinnen.

A. del Valle-Lattanzio

//4.10./////////////////
Freitag

20.00 //SOLOKONZERT

Christoph Cech

Klavier
eigene Werke und Improvisationen

Christoph Cech (*1960 in Wien) gehört zu den originellsten Musikern in Österreich. Mit großer Vitalität arbeitet er als Komponist, Pianist, musikalischer Leiter und Pädagoge und hat an der Schwelle von Jazz und Neuer Musik eine eigene genuine Tonsprache entwickelt. Er ist Mitglied zahlreicher und stilistisch vielfältiger Ensembles und Bands. In der

//literatur //musik september, oktober 2019

Musikwerkstatt präsentiert er an diesem Abend ein Soloprojekt am Klavier: Mit Werken und Improvisationen wird Cech dem Wiener Publikum Zugang zu seinem musikalischen Universum gewähren, das an Ideen und Elan ungemein reich ist.

A. del Valle-Lattanzio

//7.10./////////////////
Montag

StreitBar:

Er ist nicht mehr ich,

sondern Er.

Literatur und Einfühlung

19.00 //DEBATTE

Daniel Wisser

Rosemarie Poiarkov

Johanna Öttl, Magdalena Stieb

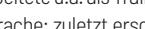
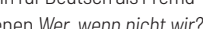
Konzept und Moderation

Empathie ist heute ein vielbenutzter Begriff – Barack Obama beklagte bereits 2006 in einer Rede ein Empathiedefizit in gegenwärtigen Gesellschaften, das es zu bekämpfen gelte.

Im Gegensatz zu politisch folgenloser Empathie fordert Theatermacher Milo Rau jedoch politisches Handeln und gelebte Solidarität. Ist Literatur eine Schule des Mitgefühls? Kann und soll Empathie mit literarischen Figuren und Geschichten so etwas überhaupt bewirken? Und mit wem soll man eigentlich Empathie haben – mit sozial schwächeren oder kranken Menschen, damit wir uns besser fühlen? Daniel Wisser stellt fest, dass es in Literaturdiskussionen immer unerlaubt gewesen ist, AutorIn und ErzählerIn gleichzusetzen – und doch haben Fiktionslosigkeit, »wahre Begebenheit« und »Reality« viele Diskurse der letzten dreißig Jahre beherrscht. Wie Empathie in Literatur formal umgesetzt werden kann und wie ein Koordinatensystem literarischer Einfühlung aussehen könnte, diskutieren Daniel Wisser (*Königin der Berge*) und Rosemarie Poiarkov (*Aussichten sind überschätzt*) im konstruktiven Streitgespräch. In Kooperation mit *Literaturforum Leselampe Salzburg*: Dort diskutiert Daniel Wisser zum gleichen Thema am 15. Oktober mit Tanja Paar (*Die Unversehrten*). Daniel Wissers Essay zum Thema lesen Sie vorab am 28.9. oder 5.10. im *Spectrum der Presse*.

Daniel Wisser, *1971, lebt in Wien, veröffentlicht Lyrik, Prosa und radiophone Werke; zuletzt erschienen: *Löwen in der Einöde*. Roman (2017); *Königin der Berge*. Roman (2018). **Rosemarie Poiarkov**, *1974 in Baden bei Wien; arbeitete u.a. als Trainerin für Deutsch als Fremdsprache; zuletzt erschienen *Wer, wenn nicht wir?* (2007) und *Aussichten sind überschätzt* (2017). **Magdalena Stieb**, Literatur- und Kunstvermittlerin in Salzburg; Programmleitung *Literaturforum Leselampe*.

In Zusammenarbeit mit Die Presse und Salzburger Literaturforum Leselampe.

//8.10./////////////////
Dienstag

Film – Gedichte

18.00 //DICHTER LESEN DICHTER

Margret Kreidl

liest und kommentiert Gedichte von

Margaret Tait

19.00 //NEUERSCHEINUNGEN

E. A. Richter

An Lois

Edition Korrespondenzen

Herbert J. Wimmer

alte schmiede wien

und Uraufführungen von Werken österreichischer und internationaler KomponistInnen. 2008–2018 Präsident der Internationalen Gesellschaft für Neue Musik. In seiner Arbeit versucht er neue Klänge zu entwickeln und mikrotonale Möglichkeiten auszuloten. Kompositorisches trifft auf improvisatorisches Denken.

Eine Veranstaltung der Reihe Stromschiene.

STROMSCHIENE

//10.10.//////////

Donnerstag
Wienerihe
Stadt Wien Kultur

19.00 //IZU GAST

Milena Michiko Flašar
Herr Katō spielt Familie
Roman, Wagenbach

Cornelius Hell
Ohne Lesen wäre das Leben ein Irrtum. Streifzüge durch die Literatur von Meister Eckhart bis Elfriede Gerstl
Sonderzahl

Julia Danielczyk
Redaktion und Moderation

Die Stadt Wien Kultur stellt ihre StipendiatInnen und PreisträgerInnen vor:
Milena Michiko Flašar, *1980 in St. Pölten, lebt als Schriftstellerin in Wien und unterrichtet Deutsch als Fremdsprache; zuletzt erschien der Roman *Ich nannte ihn Krawatte* (2012).
Cornelius Hell, *1956 in Salzburg, lebt als Autor, Übersetzer aus dem Litauischen und Literaturkritiker in Wien. Publikationen u. a. über E. M. Cioran, Imre Kertész, Milo Dor; über 300 Sendungen für den ORF und den Bayerischen Rundfunk.

Eine Veranstaltung von Stadt Wien Kultur.

Stadt Wien | Kultur

//11.10.//////////

Freitag
Grundbücher der österreichischen Literatur seit 1945

19.00 //LITERATURGESCHICHTE

Doris Mühringer
Es verirrt sich die Zeit
Gesammelte Werke, Vier-Viertel-Verlag

Andrea Grill
Lesung und Kommentar
Gerhard Fuchs
Referat



JUNG UND JUNG



Klaus Kastberger, Kurt Neumann
Redaktion und Moderation

Andrea Grill schreibt: »Doris Mühringer, so scheint mir, verbietet sich keinen Gedanken. Ihre (für mich) intensivsten Gedichte beziehen sich auf Geschehnisse im 2. Weltkrieg, genauer, das Sterben im 2. Weltkrieg, das Verseht werden für immer, auch derjenigen, die ohne körperliche Verletzung weiterlebten. Die Dichterin wehrt sich dagegen mit rotzfrechem Humor und absurden Versen.«
Gemeinsam mit dem **Literaturhaus Graz (9.10.)** und dem **StifterHaus Linz (10.10.)**.

Doris Mühringer, *1920 in Graz, ab 1950 freischaffende Schriftstellerin in Wien; †2009. Lyrik, kurze Prosa, Kinderbücher. Erster Gedichtband 1957. Es verirrt sich die Zeit. Das gesammelte Werk (Hg. Helmut A. Niederle, 2005).

Andrea Grill, *1975, Schriftstellerin, Übersetzerin und Evolutionsbiologin in Wien. Zuletzt erschienen: *Safari, innere Wildnis*. Gedichte (2014); *Das Paradies des Doktor Caspari*. Roman (2015).

Gerhard Fuchs, *1955, Assistenzprofessor und Lehrbeauftragter für Germanistik am Franz-Nabl-Institut und am Institut für Germanistik der Universität Graz. Hauptarbeitsgebiete: österreichische und steirische Literaturgeschichte.

//14.10.//////////

Montag
Barockoper & Balkanlied

19.00 //DEBÜTROMANE

Daria Wilke
Die Hyazinthenstimme
Roman, Residenz

Ivna Žic
Die Nachkommende
Roman, Matthes & Seitz

Johannes Tröndle
Moderation

Ein verstecktes Musikinternat in einem steirischen Schloss, in dem junge Knaben zu Kastrensängern herangezogen werden – wie zur Barockzeit, zugleich im Heute: dieses ungewöhnliche Setting entwirft Daria Wilke, deren vielstimmig erzählter Roman Realität und Fabel ineinanderfließen lässt. Die *Hyazinthenstimme* verknüpft eine spielerisch-fantastische Plotline mit ästhetischen, moralischen, Glaubens- und Geschlechterfragen und besingt sprachlich die Macht der Musik. Musikalisches ist auch die Sprache bei Ivna Žic: Klangvoll, rhythmisch-iterativ, rasant und eindringlich. In *Die Nachkommende* bewegt sich die Ich-Erzählerin zwischen Kroatien, Zürich und Paris, zwischen Gegenwart und Erinnerung, einem Liebhaber, Jugendfreundinnen und den geliebten Großeltern. Genauso sinnlich wie reflektiert, authentisch wie kunstvoll erzählt die Protagonistin von Migration und Zweisprachigkeit und macht sich auf eine familiengeschichtliche Spurensuche.

Daria Wilke, *1976 in Moskau, lebt seit 2000 in Wien. Nach mehreren Kinder- und Jugendbüchern auf Russisch ist *Die Hyazinthenstimme* ihr erster auf Deutsch geschriebener Roman.

Ivna Žic, *1986 in Zagreb, aufgewachsen in der Schweiz, lebt in Zürich und Wien. Trat bislang vor allem als Dramatikerin in Erscheinung (u.a. *Blei*, UA 2017 am Schauspielhaus Wien, über die Geschichte des österreichischen Bleiburg).

Mit freundlicher Unterstützung der Schweizer Kulturstiftung ProHelvetia.

//15.10.//////////

Dienstag
Abenteurer Sprache, Abenteurer Australien

19.00 //NEUERSCHEINUNGEN

Lorenz Langenegger
Jahr ohne Winter
Roman, Jung und Jung

Barbara Schwarcz
Sommerverschwendung
Roman, Picus

Markus Köhle
Moderation

Barbara Schwarcz erzählt von einem sieben-jährigen Mädchen, das in Linz mit dem regionalen Dialekt sowie der Sprachherkunft der Eltern (Vater aus Ungarn, Mutter aus Siebenbürgen) aufwächst und sich in diesen Sprachwelten lustvoll verliert und munter sucht. Es geht um den Stellenwert der Sprachen, das Gewicht der Worte und Kindheitserinnerungen. Erzählt wird in Du-Form, mal sehr nah dran an der Figur, mal mit Distanz kommentierend. Jakob Walter ist ein Abenteurer wider Willen und begibt sich in Australien auf eine unfreiwillige Suche nach seiner Ex-Frau. Bevor er sich der Konfrontation mit ihr stellt, gilt es, Kontakt mit Ureinwohnern, skurrilen Exil-Deutschen und einem charismatischen Guru aufzunehmen. Lorenz Langenegger erzählt auch den dritten Walter-Roman einfühlsam, in unaufgeregtem, fein dosiert humorvollem Ton: Es geht wie immer um alles und auch darum, wie die Sterne oder eine Schildkröte zum Brudersersatz werden können.

Lorenz Langenegger, *1980 in der Schweiz, lebt als Dramatiker, Roman- und Hörspielautor in Wien und Zürich. Jüngste Buchpublikation: *Dorffrieden*. Roman (2016).

Barbara Schwarcz, *1972 in Wels, lebt als Autorin und Deutschtrainerin in Wien. Langjährige journalistische Tätigkeit. *Sommerverschwendung* ist ihr Debütroman.

Mit freundlicher Unterstützung der Schweizer Kulturstiftung ProHelvetia.

//16.10.//////////

Mittwoch
CERCLE. Vernetzungen

20.00 //KAMMERMUSIK

Birgit Ramsl
Stefan Thurner
Herwig Neugebauer
Alfred Melichar
Flöte / Posaune / Kontrabass / Akkordeon

Dirk D'Ase, **Bernhard Eder**, **Paul Hertel**, **Johann Kreuzpointner**, **Dominik Rodak**, **Iris ter Schiphorst**
Kompositionen

Die Musikwerkstatt kooperiert erneut mit *cercle – konzertreihe für neue musik*, eine 2010 von Gernot Schedlberger und Lukas Haselböck gegründete Veranstaltungsreihe, die KomponistInnen bei der Uraufführung von Werken unterstützen soll. In dieser Ausgabe werden neue Werke für die facettenreiche Besetzung Flöte, Posaune, Kontrabass und Akkordeon präsentiert. Dabei wird die Frage gestellt, inwiefern die aktuellen Tonsprachen in einer Online-Welt vernetzt sind und welche ästhetischen Gemeinsamkeiten oder Unterschiede sich erschließen lassen.

//17.10.//////////

Donnerstag
Den Wörtern im Wort.
Neue Lyrik

19.00 //TEXTVORSTELLUNGEN

Brigitta Huemer
Gedanken in Rot
Lyrik, Verlag am Rande

Timo Brandt
Ab hier nur Schriften
Gedichte, Aphaia

Erika Wimmer Mazohl
Orte sind
Gedichte, laurin

Friedrich Hahn
Redaktion und Moderation

Brigitta Huemer verfolgt in ihrer Lyrik Spuren, spinn't Wortgirlanden um fragile Seelen und scheut sich dabei nicht, große Wörter wie »Liebe«, »Hoffnung«, »Glück« zu hinterfragen. Wenn es so etwas wie zeitgemäße Liebeslyrik gibt, findet man sie in diesem zweiten Gedichtband von Huemer. Timo Brandt probiert sich gerne in Formenvielfalt – vom klassischen Endreim bis zu artistischen Experimenten reichen seine Gedichte. Der Titel *Ab hier nur Schriften* macht neugierig: Was war davor? Die Blumenerde, der Dosenöffner? Nein, es ist der Blick des Staunenden, der die Stille beredt macht. Erika Wimmer Mazohls Texte führen uns in eine Fremde, die meist in uns selbst beginnt: In knappen Sprachtrips nach Italien, Indien oder Brasilien lässt sie uns an unbekannten Lebenswelten teilhaben. An einem Andersort in einem selbst.

Timo Brandt, *1992 in Düsseldorf, lebt in Wien, wo er Sprachkunst studierte; Blog: *lyrikpoemvers-gedicht.wordpress.com*; Buchrezensionen. *Enterhilfe fürs Universum*. Gedichte (2017).

Brigitta Huemer, *in Gmunden/ÖÖ, lebt im Salzkammergut. Autorin, psychologische Beraterin, Logotherapeutin und Sozialtrainerin. *kopfüber*. Gedichte (2015).

Erika Wimmer Mazohl, *1957 in Bozen, lebt als Autorin und Literaturwissenschaftlerin in Innsbruck. Prosa, Lyrik, Hörspiele, Theatertexte – zuletzt: *Nellys Version der Geschichte*. Roman (2014).

//18.10.//////////

Freitag
On the other side.
Liedkomponistinnen

20.00 //VOKALMUSIK

Vanja Kugler Traković
Milica Ilić
Sopran / Klavier

Ivana Stefanović, **Nancy Van de Vate**, **Johanna Doderer**, **Milica Ilić**, **Stefania de Kenessey**
Kompositionen

Gibt es so etwas wie eine weibliche musikalische Handschrift? Dieser Frage geht das Programm mit Liedern von zeitgenössischen Komponistinnen aus Europa und den USA nach. Österreich ist mit dem Liederzyklus nach indischen Texten *Songs for the four parts of the night* von Nancy Van de Vate und mit drei Liedern von Johanna Doderer nach Texten von Christiana Schönborn-Buchheim vertreten. Die serbische Pianistin, Dirigentin, Korrepetitorin und Komponistin Milica Ilić führt ihren eigenen Liederzyklus *Four songs in eight minutes* nach Texten von Marina Simić auf und begleitet die in Wien ansässige Sopranistin Vanja Kugler Traković.

Biografien siehe *Sic! Transit!* am 23.10.

//23.10.//////////

Mittwoch
METRO Kinokulturhaus
l. Johannessg. 4

Gesellschaftsräume der Literatur:
Lydia Mischkulnig und Christa Zöchling – *Sic! Transit!* Teil 4

19.00 //FLUCHT UND MIGRATION

Lydia Mischkulnig
über

Anna Seghers
Transit
Roman

Christian Petzold
Transit
Filmvorführung und Gespräch

Christa Zöchling
Moderation

Neugebauer, Eduard Kutrowatz
Flöte / Oboe / Klarinette / Fagott / Horn / Sopran / Bariton / Flöte / Kontrabass / Klavier

Renate Burtscher
Moderation

Mit einer beträchtlichen Anzahl an InterpretInnen widmet sich die Musikwerkstatt dem niederösterreichischen Komponisten **Herwig Reiter** (*1941). Präsentiert wird eine Auswahl seiner Lieder sowie der Chor- und Kammermusik. Der vielseitige Musiker ist besonders für seine Vokalkompositionen bekannt und ist außerdem als Kapellmeister bei den Wiener Sängerknaben, als Gymnasiallehrer, Stimmbildner, Klavierbegleiter, Lehrbuchautor, Dirigent und freiberuflicher Aufnahmeleiter beim ORF tätig. Er erhielt Preise der Republik Österreich (2003), des Landes Niederösterreich (2007) und der Stadt Wien (2011). Herwig Reiter selbst wird in der Alten Schmiede durch das Programm führen.

Mit Unterstützung von KiBu – Komponisten und Interpreten im Burgenland.

//22.10.//////////

Dienstag
Gesellschaftsräume der Literatur:
Lydia Mischkulnig und Christa Zöchling – *Sic! Transit!* Teil 3

19.00 //FLUCHT UND MIGRATION

Lydia Mischkulnig
Christa Zöchling
Brigitta Schwens-Harrant
Gespräch über die Gestaltung des Themas Flucht und Migration in der Literatur

Kurt Neumann
Reihenkonzept

Interpretiert und diskutiert werden drei Bücher, die die Perspektive flüchtender Frauen einnehmen: Marie NDiaye: *Drei starke Frauen* (dt. 2010, frz. 2009); Jean-Marie Le Clézio: *Wüste*. Roman (dt. 2008, frz. 1980); Shumona Sinhar: *Erschlagt die Armen* (dt. 2015, frz. 2011). Dazu die Frage, wie sich in der journalistischen (Zöchling) und literarischen Arbeit (Mischkulnig) Wirklichkeit in Sprache übersetzen lässt. Gibt es Gemeinsamkeiten im Schreiben, in der Recherche, im Anspruch an die Wahrhaftigkeit?

Biografien siehe *Sic! Transit!* am 23.10.

//23.10.//////////

Mittwoch
METRO Kinokulturhaus
l. Johannessg. 4

Gesellschaftsräume der Literatur:
Lydia Mischkulnig und Christa Zöchling – *Sic! Transit!* Teil 4

19.00 //FLUCHT UND MIGRATION

Lydia Mischkulnig
über

Anna Seghers
Transit
Roman

Christian Petzold
Transit
Filmvorführung und Gespräch

Christa Zöchling
Moderation

Anna Seghers' Roman *Transit* (1944 auf Englisch, 1948 auf Deutsch) wurde im mexikanischen Exil geschrieben. Die persönliche Fluchterfahrung bildet die Basis einer Schilderung der Existenzbedingungen von Flüchtenden im Jahr 1940 am Transitort Marseille, der namenlose Erzähler reift vom Beobachter zum empathischen Antifaschisten, mit der Aussicht in der Resistance zu kämpfen. Der Roman bot dem Regisseur Christian Petzold eine Grundlage für seinen gleichnamigen Film. Petzolds Marseille übersetzt die Verhängnisse des 2. Weltkrieges in die Gegenwart. Marseille ist auch heute ein Transit-Ort für Flüchtlinge, die Richtung Norden weiterziehen oder hängen bleiben. Die Inszenierung in den Mauern des heutigen Marseille ist ein gespenstisch anmutendes Déjà vu, das sich mit der europäischen Debatte um Migration und Flucht verbindet. L. Mischkulnig **Brigitta Schwens-Harrant**, *1967; Literaturkritikerin, Feuilletonchefin der *Furche*; österreichischer Staatspreis für Literaturkritik 2015. Zahlreiche Publikationen, zuletzt: *Mind the Gap. Sieben Fragen zum Verfärgen von Identitäten* (mit Jörg Seip, 2019).

Christian Petzold, *1960 in Hilden (NRW). Studium der Germanistik und Theaterwissenschaften an der Deutschen Film- und Fernsehakademie Berlin (DFFB). Vielfach preisgekrönte Filme, u.a. *Die innere Sicherheit*, *Wolfsburg*, *Gespenset*, *Yella*, *Jerichow*, *Phoenix*. Mitglied in der Academy of Motion Picture Arts and Sciences (jährliche Oscar-Vergabe). 2018 Bayerischer Filmpreis für das Drehbuch von *Transit*.

Lydia Mischkulnig, *1963, u.a. Studium an der Filmakademie Wien. Als Schriftstellerin seit 1991 in Wien tätig. Zuletzt erschienen: *Vom Gebrauch der Wünsche*. Roman (2014); *Die Paradiesmaschine*. Erzählungen (2016). *lydiamischkulnig.net*
Christa Zöchling, *1959, seit 1992 Redakteurin bei *Profil*. Mehrfache journalistische Auszeichnungen; Buchbeiträge zum Thema Rechtspopulismus; *Licht und Schatten einer Karriere*. Biographie Jörg Haider (1999).

In Zusammenarbeit mit dem Filmarchiv Austria.
Kinokarten € 8,50 (erm. € 7/6/5) unter T +43 1 512 18 03.

//23.10.//////////

Mittwoch
Jubel & Gedenken.
Kompositionen von Dieter Kaufmann

20.00 //ELEKTROAKUSTISCHE MUSIK

Helmut Wildhaber
Vera Karner
Dominik Wagner
Liljana Kehayova
Gunda König
Dieter Kaufmann
Tenor / Klarinette / Kontrabass / Violoncello / Sprecherin / Klangregie

Dieter Kaufmann (*1941) ist Komponist und Pionier der elektroakustischen Musik in Österreich. 1991–2006 war er Professor für Komposition an der heutigen Universität für Musik und darstellende Kunst, Wien. Das Programm des Abends verbindet die elektroakustischen Kompositionen *Jubel & Gedenken* (5. Symphonie – akusmatisches Hörspiel, 1968–2018) Op. 182/9/2019 und *Bremer Stadtmusik* (Hörspiel-Skizze nach einem Text von Richard Bletschacher) Op. 176/2018 mit dem vokal-instrumentalen Werk *selbst.los* (2018) für Tenor, Klarinette und Kontrabass, nach Texten von Josef Winkler.

//24.10.//////////

Donnerstag
Stadt Bild Traum

19.00 //NEUERSCHEINUNGEN

Elke Laznia
Lavendellied
müry salzmann

Waltraud Seidlhofer
wie ein fließen die stadt
Prosa, Kiever

Waltraud Haas
Schlaglichter
Lyrik und Prosa, Kiever

Johannes Tröndle
Moderation

Bildstark, sprachmächtig, zugleich poetisch und präzise – diese Eigenschaften sind vielen Texten der drei Autorinnen gemeinsam, die weiters alle drei in Lyrik wie Prosa eine Affinität zur kurzen, stark verdichteten Form zeigen. In anderer Hinsicht markieren sie jeweils ganz eigenständige Positionen, die sich zum Beispiel in Fragen von Subjektivität versus Sachlichkeit sogar fundamental voneinander unterscheiden: den Texten von Elke Laznia und Waltraud Haas liegt ein existenzialistischer, jenen von Waltraud Seidlhofer ein konstruktivistischer Schreibansatz zugrunde. Auch in ihren neuen Büchern finden sich jeweils zentrale Themen ihrer Arbeit fortgeschrieben: bei Elke Laznia das sprachliche Reflektieren zwischenmenschlicher Beziehungen; bei Waltraud Seidlhofer die Be- und Erschreibung konkreter wie imaginärer Stadtlandschaften; bei Waltraud Haas das Schärfen von Ich-Erfahrung, Träumen und Empfindungswelt.

Elke Laznia, *1974 in Klagenfurt, lebt in Salzburg. Zuletzt erschien: *salzgehalt*. Dichtungen (2017).
Waltraud Seidlhofer, *1939 in Linz, lebt in Thalheim bei Wels. Zuletzt erschien: *Langsame Figuren*. Gedichte (2016).
Waltraud Haas, *1951 in Hainburg/Donau, lebt in Wien. Zuletzt erschien: *ping pong*. Lyrik und Prosa (2016).

//25.10.//////////

Freitag
Mount Meander

20.00 //JAZZ

Karlis Auzins
Lucas Leidinger
Tomo Jacobson
Thomas Sauerborn
saxophones / piano / double bass / drums

Mount Meander ist ein internationales Musikerkollektiv, das mit intuitiver, freier Improvisation arbeitet. In ihren Improvisationen schöpfen sie aus der Gesamtheit ihrer Lebenserfahrung und ihren musikalischen Einflüssen. Dabei bewegen sie sich an der Grenze zwischen Avantgarde, Jazz, Weltmusik, Pop und Rock. Es geht den vier Musikern nicht um Genres und Konzepte, sondern vielmehr um Einheit, Gleichheit, Vertrauen; darum, zwischen ihnen und ihren Zuhörern Hindernisse abzubauen und einen gemeinsamen Raum zu erschaffen. Daran knüpfen sie die offene Einladung an das Publikum, sich von ihrer musikalischen Welt inspirieren zu lassen. Das Album *Mount Meander* erschien 2016 bei Cleanfeed Records.

20.00 //ELEKTROAKUSTISCHE MUSIK

Helmut Wildhaber
Vera Karner
Dominik Wagner
Liljana Kehayova
Gunda König
Dieter Kaufmann
Tenor / Klarinette / Kontrabass / Violoncello / Sprecherin / Klangregie

Dieter Kaufmann (*1941) ist Komponist und Pionier der elektroakustischen Musik in Österreich. 1991–2006 war er Professor für Komposition an der heutigen Universität für Musik und darstellende Kunst, Wien. Das Programm des Abends verbindet die elektroakustischen Kompositionen *Jubel & Gedenken* (5. Symphonie – akusmatisches Hörspiel, 1968–2018) Op. 182/9/2019 und *Bremer Stadtmusik* (Hörspiel-Skizze nach einem Text von Richard Bletschacher) Op. 176/2018 mit dem vokal-instrumentalen Werk *selbst.los* (2018) für Tenor, Klarinette und Kontrabass, nach Texten von Josef Winkler.

//28.10.//////////

Montag
Ein Abend
für Elfriede Gerstl

18.00 //Ö1 – RADIOPHONE WERKSTATT

Eva Roither
Elfriede Gerstl. Erinnerungen an eine streitbare Dichterin
aus der Ö1-Reihe Tonspuren

19.00 //DICHTER LESEN DICHTER

Judith Nika Pfeifer
Herbert J. Wimmer
präsentieren
gerstls schnelle poesie-revue

20.00 //Ö1 – RADIOPHONE WERKSTATT

Ruth Johanna Benrath
GEH DICHT DICHTIG! Hörspiel-dialog mit Elfriede Gerstl
Regie: Christine Nagel
ORF/Bayerischer Rundfunk

Andreas Jungwirth
Redaktion und Moderation

Viermal im Jahr stellt Andreas Jungwirth radiophone Werke (Hörspiel, Feature, Kunstradio) aus der Produktionswerkstatt von Ö1 vor und bespricht sie mit Gästen und Publikum. Elfriede Gerstl (1932–2009) überlebte die NS-Zeit mit ihrer jüdischen Familie in einem Versteck in Wien und veröffentlichte ab 1955 Gedichte, Prosa, Hörstücke, Essays. »Die Gerstl ist eine unserer Besten, doch zu filigran, um populär zu sein«, schrieb Wendelin Schmid-Dengler über die Tatsache, dass der Autorin erst spät literarische Anerkennung zuteil wurde. In *Elfriede Gerstl. Erinnerungen an eine streitbare Dichterin* erzählen WeggefährtInnen wie Elfriede Jelinek, Herbert J. Wimmer, Raja Schwahn-Reichmann sowie die Tochter über ihr Leben mit Elfriede Gerstl. In *Geh dicht dichtig!* nimmt Ruth Johanna Benrath einen Gedanken auf, den Elfriede Gerstl 1980 in ihrem Essay *Aus der Not ein Hörspiel machen*, zur *Not ein Hörspiel* hören formulierte: Die Chance des Hörspiels liege im Verursachen von »Denkanstößen«. Benrath tritt in einen fiktiven Dialog mit der von ihr verehrten Wiener Dichterin. Zunächst bewirbt sie (Dörte Lyssewski) sich bei Gerstl (Gerti Drassl) mit einem literarischen Text. Diese reagiert abwartend, weiß nicht, ob sie sich einlassen will auf das Spielangebot. Erst als die musikalische Stimme der Sängerin Lauren Newton hinzutritt, springt die Kreativität über. Aus literarischem Geplänkel erwächst ein Verfahren, in dem Gerstl und Benrath ihre unterschiedlichen Auffassungen vom literarischen Schreiben aneinander reiben und schließlich in fantasievollen Sprachwitz überführen.

Elke Laznia, *1974 in Klagenfurt, lebt in Salzburg. Zuletzt erschien: *salzgehalt*. Dichtungen (2017).
Waltraud Seidlhofer, *1939 in Linz, lebt in Thalheim bei Wels. Zuletzt erschien: *Langsame Figuren*. Gedichte (2016).
Waltraud Haas, *1951 in Hainburg/Donau, lebt in Wien. Zuletzt erschien: *ping pong*. Lyrik und Prosa (2016).

//30.10.//////////

Mittwoch

20.00 //STIMME UND ELEKTRONIK

Lissie Rettenwander
und das Stimmgabel Ensemble
Voice & Electronics

Lissie Rettenwander (* in Kitzbühel, aufgewachsen auf einem Bauernhof in Gundahing) lässt sich kompromisslos auf die Gratwanderung zwischen Tradition und Avantgarde ein. Sie navigiert ihre Klänge durch alle Genres und Zeiten und wühlt vorbehaltlos in einem Fundus, der sich von Volksmusik bis Noise und Neue Musik erstreckt. Am 17. Jänner 2018, anlässlich des jährlich gefeierten Art's Birthday, gründete Rettenwander das weltweit erste *Stimmgabel Ensemble*. Bisher waren folgende Stimmgabeln im Einsatz: 141,27 Hz, 176,6 Hz, 261,6 Hz, 329,6 Hz, 349,2 Hz, 440 Hz, 442 Hz, 442,46 Hz, 443 Hz, 523,25 Hz, 739,99 Hz, 783,99 Hz, 932,33 Hz. Das Instrumentarium konnte durch eine Leihgabe erweitert werden: In einem etwa hundertjährigen schwarzen Koffer, früher im Besitz der ehemaligen Abteilung für Neuro- und Sinnesphysiologie der Medizinischen Universität Wien, befinden sich zwölf Stimmgabeln. Die tiefste und größte schwingt 16 Mal in der Sekunde, die höchste 1.046,50 Mal.

A. Jungwirth

Andreas Jungwirth, *1967 in Linz, Hörspiel-, Theater- und Jugendbuchautor. 2012–2016 Reihe Hörspielhaus im Schauspielhaus Wien, seit 2015 Co-Moderator der Ö1-Hörspiel-Gala.
Ruth Johanna Benrath, *1966 in Heidelberg, ist Prosa-, Lyrik-, Theater- und Hörspielautorin und lebt in Berlin. Jüngstes Hörspiel: *Aus der Tiefe* (RBB 2018).
Judith Nika Pfeifer, *1975, lebt in Wien und Berlin. Lyrik, Prosa, szenische Texte, transmediale Kunstprojekte, Textperformances – zuletzt *Violante*. Prosa (2017).
Eva Roither, seit 1993 Ö1-Feature-Redakteurin; Koproduzentin der Sendereihe *Hörbilder*, Autorin zahlreicher Features und Reportagen.
Herbert J. Wimmer siehe 8.10.

Mit freundlicher Unterstützung der Literar Mechana und in Kooperation mit Ö1.

literar **mechana** **ÖSTERREICH**

//29.10.//////////

Dienstag
Der stehende Fluss als Stufe zur Vollkommenheit?
Sprachmeditationen

19.00 //NEUERSCHEINUNGEN

Dieter Sperl
Der stehende Fluss
Ritter

Günter Eichberger
Stufen zur Vollkommenheit
Ritter

Markus Köhle
Redaktion und Moderation